



INTERNATIONALE MUSIKER- FÖDERATION

FIM
21 bis rue Victor Massé
F-75009 Paris
Frankreich

Tel. +33 145 263 123
Fax +33 184 178 572

office@fim-musicians.org

www.fim-musicians.org

4. INTERNATIONALE ORCHESTERKONFERENZ

ABSCHLUSSERKLÄRUNGEN (Montreal – 14. Mai 2017)

1. DER WERT VON ORCHESTERN FÜR DIE ALLGEMEINHEIT

- a. Jeder Bürger sollte das Recht auf Zugang zu Live-Orchestermusik genießen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte jedes Kind Musik erleben und Musikunterricht erhalten können.
- b. Es ist wichtig, sich sehr engagiert innerhalb des politischen Rahmen auf jeder Ebene, von der lokalen bis zur nationalen, für Orchestereinrichtungen einzusetzen.
- c. Die außergewöhnlichen Fertigkeiten und die Kreativität der Musiker/innen stellen die Kernwerte des Orchesters dar.
- d. Sinfonie- und Opernorchester sowie Rundfunkensembles, die Teil unserer gemeinsamen Kulturgeschichte sind, können eine wichtige Rolle für die Verstärkung des sozialen Zusammenhalts in einer schnelllebigen Gesellschaft spielen.

2. GESCHÄFTSMODELLE VON ORCHESTERN: WAS FUNKTIONIERT?

- a. Es gibt kein Geschäftsmodell, das für alle passt. Unterschiedliche Governance- und Finanzierungsmodelle gedeihen in unterschiedlichen sozialen, historischen und politischen Umfeldern.
- b. Von Orchestern sollte nicht verlangt werden, gewinnbringende Unternehmen zu sein. Allerdings haben sie eine positive wirtschaftliche Auswirkung, die weit über reine Investitionen hinausreicht.
- c. Gute Governance ist überaus wichtig, damit das Orchester seinen Auftrag erfüllen kann. Alle wichtigen Entscheidungen sollten unter Einbeziehung der Musiker/innen getroffen werden.

3. EINBEZIEHUNG DIGITALER ANWENDUNGEN UND NEUER HERANGEHENSWEISEN

- a. Einige Orchester integrieren digitale Anwendungen erfolgreich und nutzen sie dazu, die Größe ihres Publikums zu steigern (z.B. der digitale Konzertsaal der Berliner Philharmoniker); doch die Auswirkungen ähnlicher digitaler Grundsätze unterscheiden sich enorm von Orchester zu Orchester.
- b. Digitale Möglichkeiten können nicht das einzigartige Erlebnis einer Live-Darbietung ersetzen, die nach wie vor den Daseinsgrund von Orchestern bildet.
- c. Die Digitalisierung von Archiven ist eine effiziente Möglichkeit, für Mehrwert zu sorgen, für die Geschichte eines Orchesters zu werben und leichten Zugriff auf sein Kulturerbe zu gewähren.

- d. Der digitale Zugriff auf Orchesterliveaufnahmen ist besonders in Ländern mit großen Entfernungen nützlich, wodurch große Landesteile vom persönlichen Zugang zu Liveaufnahmen ausgeschlossen sind.
- e. Spezielle Online-Videokanäle bieten Zugang zu Sinfonie- und Opernorchesterdarbietungen mit hoher technischer und künstlerischer Qualität, doch die Monetisierung dieser neuen Dienste bleibt ungewiss. Es ist ebenso wichtig, dass Geschäftsmodelle so konzipiert werden oder neu so überdacht werden, dass Musiker/innen eine angemessene Vergütung erhalten.

4. VERANTWORTUNG UND RECHENSCHAFTSPFLICHT: DIE ROLLE VON MUSIKERN/INNEN IN VORSTÄNDEN

- a. Die Stimme der Musiker/innen ist unersetzlich, wenn es darum geht, die Entscheidungen des Orchestervorstands oder anderer leitender Gremien zu beeinflussen. Sie sollte sich nicht mit der wichtigen Rolle der Gewerkschaft als rechtmäßiger Verhandlungspartner überschneiden.
- b. Potenzielle Interessenkonflikte sollten nicht als Vorwand benutzt werden, um die Musiker/innen von Entscheidungsfindungsverfahren auszuschließen.

5. MOBBING UND BELÄSTIGUNG: JEWEILIGE ROLLEN VON GEWERKSCHAFTEN UND LEITUNG

- a. Die enge Zusammenarbeit und das emotionale Engagement, welche von Orchestermusikern/innen gefordert werden, machen sie auch anfällig für diejenigen, die jedes echte oder wahrgenommene Machtungleichgewicht für Mobbing und Belästigung ausnutzen.
- b. Die Orchesterleitung ist dafür zuständig, sicherzustellen, dass der Orchesterposten frei von Mobbing und Belästigung ist, aber die Leiter sollten die Gewerkschaften in den Ablauf miteinbeziehen, wenn es darum geht, Grundsätze und Verfahren auszuarbeiten, solch ausbeuterisches Verhalten zu verhindern und Abhilfe dagegen zu finden. Gewerkschaften sollten sich auch mit den notwendigen Fähigkeiten wappnen, um für Musiker/innen einzustehen, falls es zu Konflikten kommt.
- c. Die Festlegung von Maßnahmen allein reicht nicht aus, sondern solche Maßnahmen müssen durch effektive Schulung in interpersonaler Kommunikation für alle Beteiligten in der Organisation und bei Konflikten durch frühzeitiges Eingreifen umgesetzt werden.
- d. Gewerkschaftsvertreter/innen sind besonders anfällige potentielle Zielscheiben für Mobbing und Belästigung und sollten daher angemessen und effizient vor solchem Missbrauch geschützt werden.



INTERNATIONALE MUSIKER- FÖDERATION

FIM
21 bis rue Victor Massé
F-75009 Paris
Frankreich

Tel. +33 145 263 123
Fax +33 184 178 572

office@fim-musicians.org

www.fim-musicians.org

7. PRAKTISCHE ASPEKTE VON GEMEINSCHAFTSINITIATIVEN UND BILDUNGSARBEIT

- a. Seit vielen Jahre gehören Gemeinschaftsinitiativen und Bildungsarbeit zu den täglichen Aufgaben von Orchestern. Orchester sehen sich auch mit neuen Erwartungen sozialer Natur konfrontiert. Obwohl ihre Beweggründe legitim sein mögen, sollten sie nicht die Errungenschaft des Kernauftrages des Orchesters beeinträchtigen.
- b. Jede Aktivität, bei der es nicht direkt um die künstlerische Darbietung geht, sollte nur auf freiwilliger und vergüteter Basis ausgeführt werden.

8. AUFGEZEICHNETE BEITRÄGE UND LEISTUNGSSCHUTZRECHTE VON MUSIKERN/INNEN

- a. Aufnahmen und Sendungen haben einen wirtschaftlichen Wert, der gerecht mit den ausübenden Künstlern/innen geteilt werden muss.
- b. Aufnahmen und Sendungen sollten nur dann verwendet werden, wenn die Musiker/innen der Qualität der Aufzeichnung zustimmen.
- c. Obwohl in manchen Fällen Werbeaktionen durchaus einen Wert für das Orchester oder seine Musiker/innen haben, sollte dies nicht als Vorwand dazu dienen, den Musikern/innen das Recht auf eine angemessene Vergütung abzusprenken. Der mögliche Nutzen von Werbeaktionen für das Orchester als Ganzes kann für einzelne Musiker/innen, die nicht immer zur festen Besetzung des Orchesters gehören, irrelevant sein.
- d. Der allmähliche Ersatz traditioneller Sendungen durch neue Formen des Online-Musikvertriebs wird keine angemessenen Vergütungen für ausübende Künstler/innen generieren, es sei denn, das exklusive Recht der Zugänglichmachung geht mit einem gesetzlich festgelegten, unveräußerlichen Recht auf faire Vergütung einher.

9. DIE AUFGABE DER GEWERKSCHAFTEN BEI DER ERHALTUNG VON ORCHESTERN

- a. Gewerkschaften setzen sich für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Vergütung von Musikern/innen, aber auch für die Erhaltung der Qualität von Orchestern ein. Dafür braucht man innovative Ansätze, eine konstruktive Beziehung mit der Leitung und eine verstärkte Einbeziehung von Gewerkschaftsmitgliedern.

4. INTERNATIONALE ORCHESTERKONFERENZ

- b. Umstände können sich zur bloßen Existenzbedrohung von Orchestern entwickeln. In Zeiten der Krise sind Musiker/innen in der Regel die ersten Opfer. Wenn es zu Kürzungen kommt, sollte die Gleichheit der Opferbereitschaft zwischen den Musikern/innen und der übrigen Einrichtung von höchster Bedeutung sein.
- c. Krisen bei Orchestern werden nie durch Qualitätsprobleme verursacht. Gewerkschaften müssen eine wichtige Rolle dabei spielen, wenn es darum geht, Politiker, Entscheidungsträger und die breite Öffentlichkeit zu beeinflussen und darüber aufzuklären, wie wichtig es ist, unseren Orchestern eine positive Zukunft zu sichern.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

- a. Obwohl die Lage einiger Orchester sich seit der letzten IOK verbessert hat, hat sie sich leider an vielen Orten verschlechtert und somit den Lebensbedingungen der Musiker/innen mitunter recht gewaltig und brutal geschadet.
- b. Internationale Solidaritätskampagnen sind ein wichtiges Instrument, um diesen Herausforderungen zu begegnen.
- c. Feste Beschäftigungsverhältnisse sind für langfristige und hochqualitative künstlerische Projekte, wie auch für das Angebot zum Zugang zur größtmöglichen Vielfalt von Repertoires ausschlaggebend.

ENTSCHLISSUNG

Die in Montreal bei der 4. IOK versammelten Orchestermusiker/innen bestätigen die Wichtigkeit demokratischer Werte und Menschenrechte, um der kritischen Bedrohung durch den Populismus für den Frieden, Zugang zur Kultur und der Meinungsfreiheit in einigen Ländern entgegenzutreten.